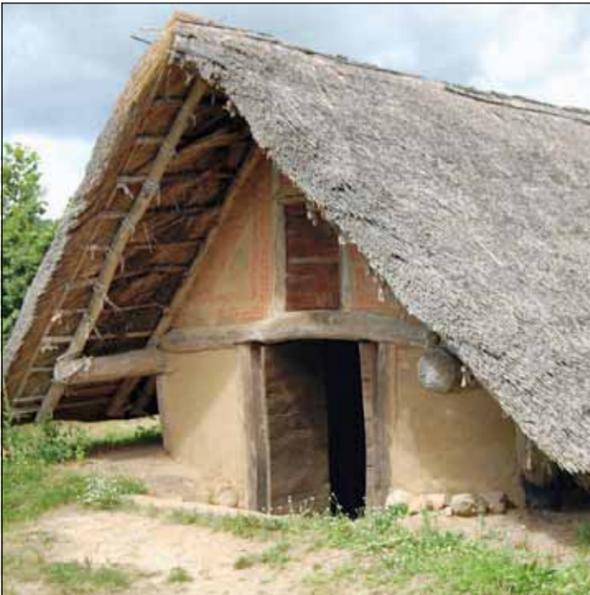


Das **M**agazin

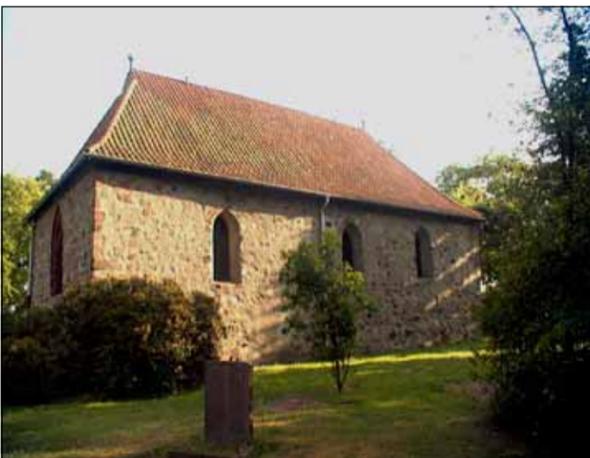
der Landeszeitung

23.
Januar
2016



Aus allen Winkeln

Museen der Region stellen sich vor: Seiten 6 + 7



Aus allen Winkeln

Museen rund um Lüneburg stellen sich vor

Am 24. Januar um 11.30 Uhr startet die Sonderausstellung „Aus allen Winkeln – Museen rund um Lüneburg stellen sich vor“ im Museum Lüneburg. Es ist das erste Projekt des 2014 gegründeten Museumsnetzwerkes im Landkreis Lüneburg. In der Sonderausstellung, die bis zum 14. Februar läuft, präsentieren sich acht Museen aus dem Landkreis Lüneburg und sieben aus den umliegenden Kreisen mit Objekten aus deren eigenen Sammlungen im Museum Lüneburg. Dabei reicht die thematische Bandbreite von steinzeitlichen und vorindustriellen Werkzeugen über Wollproben bis zu kulturhistorischen Exponaten.

Die Ausstellung zeigt, dass rund um Lüneburg eine vielseitige und reichhaltige Kulturlandschaft mit historisch wertvollen Stätten und einer Vielzahl von mittleren und kleinen Museen und Kultureinrichtungen liegt. Alle widmen sich der Dokumentation und Bewahrung der überlieferten Zeugnisse der Vergangenheit ihrer Region. Sie fühlen sich der Aufgabe verpflichtet, das regionale kulturelle Erbe zu bewahren und das Wissen darüber festzuhalten und weiterzugeben.

Die Ausstellung soll Neugier wecken, sich auf Entdeckungsreise in alle Winkel des Landkreises und darüber hinaus zu begeben und neue Schätze kennenzulernen.

Während der Ausstellungszeit finden an den Sonntagen 31. Januar sowie am 7. und 14. Februar Aktionstage im Museum Lüneburg statt, an denen sich Heimat- und Geschichtsmuseen, Handwerks- und Technikmuseen und Museen für Natur und Archäologie mit einem bunten Programm vorstellen. Vertreter der einzelnen Museen stehen an den Aktionstagen für Gespräche zur Verfügung. Die einzelnen Termine werden auf dieser Seite im Rahmen der Vorstellung der beteiligten Museen genannt.



Altes Zollhaus Hitzacker

- Mitten auf Hitzackers Stadinsel steht das Zollhaus von 1589. Dort verwaltete der Zöllner einst den lukrativen Elbzoll. Heute ist das Zollhaus ein Museum zur Stadtgeschichte, das Wissenswertes über die wechselvolle Geschichte des vom Wasser umschlossenen Städtchens erzählt. Neben der Geschichte des Zollhauses, des Elbzolls, der Geschichte des Raubritters Riebe auf der Weinbergburg oder städtischen Alltagsfunden begibt sich der Besucher auf eine Zeitreise bis in die jüngste Vergangenheit. Auch spielten Schiffbau, Schifffahrt und Wasserbau über Jahrhunderte eine zentrale Rolle. Interessierte begegnen auch den großen Söhnen der Stadt: dem Büchurfürsten, dem Welfen-Herzog August d. J. mit dem von ihm entwickelten Bücher- rad, dem Begründer der modernen Geographie Bernhard Varenius und dem Prinzen Claus der Niederlande.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 31. Januar gibt es von 15 bis 16 Uhr einen Vortrag von Karin Toben und Klaus Lehmann zum Thema „Flucht über die Elbe“
- Öffnungszeiten von März bis Ende Oktober: Dienstag bis Sonntag inkl. Feiertage 10 bis 17 Uhr, montags geschlossen
- Eintritt: Erwachsene 3,50 Euro, Gruppen ab 8 Personen 2,50 Euro pro Person, Kinder bis zehn Jahren frei, ab elf Jahren 2 Euro. Führung ab sechs Personen nach Absprache
- Adresse: Zollstraße 2, 29456 Hitzacker, Tel. 05862-8838, www.museum-hitzacker.de

Archäologisches Museum Oldendorf

- Das ehemalige Haus des Schulmeisters, das „Schemmes Hus“ aus dem Jahr 1750, wurde im Jahr 2005 zum Archäologischen Museum umgestaltet. Die Ausstellung zeigt, wie die ersten Ackerbauern gearbeitet haben und wie Grabanlagen im Luhetal errichtet wurden. Zu sehen sind aber auch Gegenstände, die in der Oldendorfer Totenstatt gefunden wurden. Man sieht also die Lebenswelt und die Totenwelt, und der Besucher bekommt einen Einblick, wie die Menschen vor Tausenden Jahren gearbeitet haben. Es gibt einen Hauptausstellungsraum und zwei Nebenräume auf rund 100 Quadratmetern. Eine Filmvorführung über die heutige Oldendorfer Totenstatt und das Leben in der Frühgeschichte rundet die Ausstellung ab.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 14. Februar gibt es von 14 bis 16 Uhr eine Mitmach-Station zum Thema „Handwerk in der Jungsteinzeit – Bohren und Mahlen selbst erproben“
- Öffnungszeiten: Hauptsaison (1.7. bis 31. Oktober: Dienstag bis Sonnabend 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Sonntag und Feiertag 10 bis 16 Uhr, Nebensaison 1. November bis 31. März: Sonnabend von 14 bis 16 Uhr, Sonntag von 13 bis 16 Uhr, Montag bis Freitag geschlossen
- Eintritt: Kinder bis 9 Jahren frei, 10 bis 17 Jahre 2 Euro, Erwachsene 3 Euro, Familienkarte 7 Euro
- Adresse: Amelinghausener Str. 16b, 21385 Oldendorf/Luhe, Tel. 04132-933123, www.museum-oldendorf.de

Archäologisches Zentrum Hitzacker

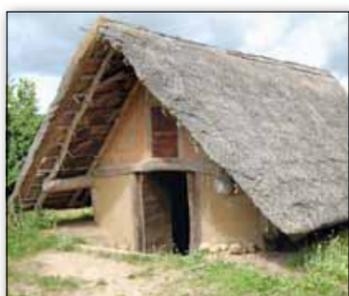
- Das Archäologische Zentrum Hitzacker ist ein archäologisches Freilichtmuseum. Es liegt mitten in dem Gebiet, das von der Jungsteinzeit bis ins Mittelalter besiedelt war. Dort ist ein bronzezeitliches Dorf entstanden, das man durch Grabungsfunde rekonstruieren konnte. Dort können die Besucher zu einer Reise in die Bronzezeit aufbrechen: Man versucht selber Feuer zu entfachen – ohne Streichhölzer oder Feuerzeug. Und weiter geht es: Wie entsteht ein Flintmesser, und wie haben die Menschen damals Hauswände gebaut? Auf dem Lagerfeuer wird Pfannbrot gebacken. Doch zuvor muss das Getreide auf Steinmühlen gemahlen werden. Alles wird einmal selbst ausprobiert. Das Archäologische Zentrum ist eine Art Mitmachmuseum. Grundsätzlich geht es darum zu erfahren, wie die Menschen damals lebten, wie sie ihre Werkzeuge herstellten, wo sie wohnten, was sie aßen, welche Gefahren sie bedrohten, und woher Archäologen all das wissen...
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 14. Februar gibt es eine Mitmach-Station zum Thema „Feuerstein – Universalwerkstoff der Jungsteinzeit“
- Öffnungszeiten: April bis Oktober: Mo. bis So. 10 bis 17 Uhr
- Eintritt: Erwachsene 4 Euro, Kinder 2 Euro, Familienkarte 10 Euro, weitere eigene Kinder frei
- Adresse: Das AZH liegt an der Elbuferstraße Richtung Wussegel, www.archaeo-centrum.de, Tel. 05862-6794

Archezentrum Amt Neuhaus

- Das Archezentrum inmitten der Arche-Region im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ schildert Hintergründe, historische Zusammenhänge sowie die Bedeutung von Wild- und Nutztierarten. Die Ausstellung beschreibt die hiesige Pflanzenwelt und ist zentraler Ausgangspunkt zur Erkundung der Arche-Region Flusslandschaft Elbe mit vielen kleinen Höfen und Produkten aus eigener Herstellung. Das Archezentrum bietet einen Vorgeschmack auf das hautnahe Erleben einer besonderen Region. Mit seiner Ausstellung ist es ein Informationshaus des Biosphärenreservates „Niedersächsische Elbtalau“. Besucher erhalten umfassende Informationen und Beratungen zum Biosphärenreservat wie Aufgaben und Ziele oder auch Schutzgebiete. Alle Themen der Ausstellung haben einen regionalen Bezug zu Aktivitäten, Initiativen und zur konkret erlebten Landschaft. Durch eine Fülle von Beiträgen verschiedenster Personen und Institutionen ist eine informative Ausstellung entstanden mit regionalen und lokalen Inhalten.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 14. Februar gibt es von 11 bis 16 Uhr Aktionen rund ums Schaf
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr, Montag geschlossen
- Eintritt: kostenlos
- Adresse: Archezentrum im Haus des Gastes, Am Markt 5, 19273 Neuhaus, Tel. 038841-759614, www.archezentrum-amt-neuhaus.de

Elbfischerei-Museum Hohnstorf

- Zwei silberne Fische auf dem Wappen des Dorfes Hohnstorf weisen auf dessen lange Fischereitradition hin. Am 8. Mai 1597 stellte Herzog Franz von Sachsen dem Amt Lauenburg und Hohnstorf das Fischereirecht aus. Die Elbfischerei ist seitdem ein wesentlicher Bestandteil der Ortsgeschichte, die im Museum dokumentiert und vermittelt wird. Sowohl im Dachgeschoss des Gemeindebüros als auch im „Hohnstorf Fährhaus“ werden Gegenstände, Dokumente, viele Fotos und verschiedene Schriften gezeigt, die das Leben der Fischerfamilien im Laufe der Zeitgeschichte schildern. Im Außengelände des Museums können Fischereihandwerkszeug, Fotos, Urkunden, Werkzeuge, Netze und andere interessante Gegenstände ausgestellt werden. Die Sparkasse Lüneburg hatte dem Museumsverein 1998 einen Raum in der Zweigstelle Hohnstorf zur Verfügung gestellt. Somit konnte ein Anfang gemacht werden. In zwei Vitrinen wurden Fischereihandwerkszeug, Fotos, Urkunden, Werkzeuge, Netze und andere interessante Gegenstände ausgestellt.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 7. Februar hält Egon Ojowski um 15 Uhr einen Vortrag zum Thema „Jahrhundertalte Fischereiprivilegien der Hohnstorf Fischer“
- Öffnungszeiten: Von Mai bis Oktober vom ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr
- Eintritt: kostenlos
- Adresse: Schulstraße 1 a, 21522 Hohnstorf, Tel. 04139-6632, www.fischereimuseum-hohnstorf.de





Elbschiffahrtsmuseum

- Das Elbschiffahrtsmuseum Lauenburg zeigt die tausendjährige Entwicklung der Schifffahrt auf der Elbe vom Einbaum bis zum Tankschiff und besitzt eine einmalige Sammlung von Informationen zu Schiffstypen, Motorisierungen, Mannschaften und Modellen. „Mensch-Modell-Maschine“ – diesem Motto folgt die neue Ausstellung. Sie stellt jene in den Mittelpunkt, die die Maschinen und Schiffstypen gebaut und bedient haben. Der Besucher erfährt, wie sich die Arbeits- und Lebensbedingungen beim Schiffbau und in der Schifffahrt im Laufe von 1000 Jahren Elbschiffahrt entwickelt haben. Vorgestellt werden auch Persönlichkeiten wie Kaiser Wilhelm II. und der Reeder Basedow, aber auch frühere Bewohner Lauenburgs wie Flößer, Werftarbeiter und Schleusenwärter. Es gibt auch Mitmach-Modelle.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 7. Februar gibt es von 11 bis 16 Uhr Museumsspiele unter dem Titel „Kettenschiffahrt“ und „Durch Magdeburg sacken“. Von 13 bis 13.30 Uhr liest Klaus Kaufhardt: „Kaiser Wilhelm über Bord“
- Öffnungszeiten: März bis Oktober, Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Sonnabend, Sonntag und Feiertag von 10 bis 17 Uhr; November bis Februar: täglich von 10 bis 16 Uhr
- Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder unter 6 Jahren frei, von 6 bis 16 Jahren 3 Euro
- Adresse: Elbstraße 59, 21481 Lauenburg, Tel. 04153-5909219, www.elbschiffahrtsmuseum.de



Freilichtmuseum am Kiekeberg

- Im Freilichtmuseum am Kiekeberg (das Foto zeigt das Agrarium) wird Geschichte lebendig. Auf zwölf Hektar und in mehr als 40 historischen Gebäuden wird gezeigt, wie unsere Vorfahren in der Lüneburger Heide und der Winsener Marsch früher lebten. Mit ihren traditionellen Inneneinrichtungen und den historischen Gärten vermitteln die Bauernhäuser, Scheunen und Wirtschaftsgebäude ein realistisches Bild der Zeit von 1600 bis in die 1950er-Jahre. Alte Nutztierarten bewohnen die historischen Gebäude. Pommersche Gänse, Ramelsoher Hühner oder Bunte Bentheimer Schweine machen den Museumsbesuch für Klein und Groß zu einem Erlebnis. Sollte das norddeutsche Wetter einmal nicht mitspielen, so ist das Museum trotzdem einen Besuch wert: Die Sonderausstellungen sowie die moderne Ausstellungswelt Agrarium nimmt alle Gäste mit auf eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit. Der Museumsladen zählt zu den ungewöhnlichsten Einkaufsadressen im Norden: Dort gibt es Altbewährtes und längst Vergessenes, handgearbeitete Produkte und vieles mehr.
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen
- Eintritt: Alle bis 18 Jahren frei, Erwachsene 9 Euro
- Adresse: Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf, Tel. 040-7901760, Internet: www.kiekeberg-museum.de



Handwerksmuseum Suhlendorf

- In zehn Gebäuden des Freilichtmuseums sind die Werk- und Arbeitsstätten verschiedenster Handwerksberufe sehr anschaulich präsentiert: Schuhmacher, Radiotechniker, Töpfer, Schmied, Friseur, Perückenmacher, Bäcker, Müller, Stellmacher, Sattler, Polsterer, Setzer, Drucker, Maler, Tischler, Klempner, Dachdecker, Uhrmacher, Weber... Die Ausstellungen dokumentieren den Wandel des Handwerks. Besondere Aufmerksamkeit verdient die mehr als 200 Jahre alte Bockwindmühle „Auguste“, die – für ihr Alter erstaunlich munter – nach wie vor Korn zu Mehl verarbeitet. Drei Dauerausstellungen sind gerade entwickelt worden: Tierarztpraxis, Terrazzo und die „Wollsteiner Heimat Stube“. In der Ausstellungshalle wird anhand der Mühlenmodelle deutlich, dass das Museum, gegründet 1974, den Schwerpunkt auf Mühlen und Müllerhandwerk legte. Es entwickelte sich aber recht bald zum jetzigen Handwerksmuseum.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 7. Februar gibt es zwei Mitmach-Aktionen unter dem Motto „Mit einem Tiegel einen Schriftzug drucken“ und „Mit einer Quere Korn mahlen“
- Öffnungszeiten: Vom 29. März bis 21. Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr, Montag nur an Werktagen geschlossen
- Eintritt: Erwachsene 3 Euro, Kinder 6 bis 16 Jahre 2,50 Euro
- Adresse: Mühlenweg 15, 29562 Suhlendorf, Tel. 05820-370, www.handwerksmuseum-suhlendorf.de



Heimatmuseum Dahlenburg

- In der ehemaligen St. Laurentiuskapelle, die aus dem 13. Jahrhundert stammt und Reste der alten Buranlage darstellt, wurde 1928 von dem Lehrer Louis Baumgarten ein Museum eingerichtet. Die mächtige Burgkapelle liegt an der Durchgangsstraße (ehemalige B 216) und wird heute vom Museumsverein betreut. Nach Vorankündigung finden in diesen Räumlichkeiten auch zeitlich begrenzte Ausstellungen sowie Konzerte und Lesungen statt. Rund um das historische Gebäude auf dem ehemaligen Friedhof (im Jahre 2002 entweiht) finden jährlich Museumsfeste statt, auf dem sich zahlreiche Trachten- und Nachstellergruppen sowie historisches Handwerk präsentieren. Nach mehreren Umbauten in den vergangenen 30 Jahren beherbergt das Museum heute neben den vor- und frühgeschichtlichen sowie ortskundlichen Sammlungen besondere Fundstücke und ein Diorama zum Thema Göhrdeschlacht mit 1500 Zinfiguren, präsentiert wird sie auch in den Sprachen der Dahlenburger Partnergemeinden. In der Saison 2012 wurde die vormals im Obergeschoss ansässige Dahlenburger Schusterwerkstatt in der ehemaligen Flachsstube im Erdgeschoss aufgebaut.
- Öffnungszeiten: Mai bis September Sonntag von 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung für Gruppen
- Eintritt: kostenlos
- Adresse: Lüneburger Landstraße, 21368 Dahlenburg, Tel. 05851-860



Heimat- und Trecker-Museum Hof Scharnhop

- Im Jahre 1983 fand in Römstedts Nachbarort Haaßel ein Trecker-Kräftemessen statt. Moderne Trecker mussten einen Bremswagen ziehen. Als plötzlich aus der Ferne ein Lanz Bulldog mit seinem unverwechselbaren Klang immer näher kam, lief Jürgen Scharnhops Kindheit wie ein Film in ihm ab. Da kam er nun, ein 55 PS Eil-Bulldog, und der Motor lief. „Was bin ich als Kind gelaufen, um den Bulldog zu sehen und zu hören, wenn er bei uns den Berg hochfuhr, einmalig“, erinnert sich Scharnhop. Am selben Tag gab er eine Anzeige in der Bauernzeitung „Land und Forst“ auf, in der er einen Lanz Bulldog suchte. Eine Woche später hatte Scharnhop einen 35 PS Ackerluft Bulldog. An jedem Wochenende fuhr er mit Trecker und Tieflader los, um die Rost-Stücke zu holen. Es dauerte nicht lange, bis die Zeitung berichtete. Nun gab es für Scharnhop keine Ruhe mehr: Bauern boten ihm ihre alten, verrosteten Trecker und Maschinen an, die dann zum Teil auf dem Hof Scharnhop eine neue Bleibe fanden. Die ersten Besucher brachten mit, was nicht mehr zu gebrauchen war, so wurde es mehr und mehr, bis der Platz nicht mehr reichte. Inzwischen sind alle 40 Trecker restauriert und können angesehen werden. Auch Feuerwehrgereäte der umliegenden Dörfer haben dort einen Platz gefunden.
- Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
- Eintritt: kostenlos
- Jürgen Scharnhop, Niendorf I Nr. 2, 29591 Römstedt, Tel. 05807-248



Hofmuseum Etzen

- Das Hofmuseum lädt Jung und Alt zu einem kleinen Einblick in die historische Landwirtschaft ein. Christa Hedder hat aufbewahrt und gesammelt, was andernorts längst verschwunden ist. Jedes Ding erzählt seine eigene Geschichte, und auf Anfrage erklärt Christa Hedder Herkunft und Geräte sowie die dazu früher verwendeten Arbeitsabläufe und Bestimmungen zum Erhalt der funktionierenden Versorgung der Bewohner und Mitarbeiter eines landwirtschaftlichen Betriebes. Eine Erweiterung der Ausstellung um alte landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ist geplant. Zu besichtigen sind Einrichtungen, Gebrauchsgegenstände der ländlichen Hauswirtschaft, Zeichnungen, Bücher, Werkzeuge und viele Utensilien der vergangenen 300 Jahre. Das Hofmuseum bietet Einblicke in das frühere Leben der Region rund um den Hof Hedder. Nahe Amelinghausen, umgeben von Wäldern, Wiesen, Bächen und Heide, liegt dieser „Erlebnis-Hof“, der einen Besuch wert ist. Auf dem Gelände gibt es das Café im Speicher, das Gebäude stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist umrahmt von riesigen Buchen. Im angeschlossenen Hofladen kann man Beerenweine, Honig, Kartoffeln und die in der eigenen Räucherei zubereiteten Forellenspezialitäten kaufen.
- Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
- Eintritt: kostenlos
- Adresse: Hofweg 1, 21385 Etzen, Tel. 04132-8888, www.cafe-im-speicher.de



Gildehaus Bardowick

- Bardowick war einer der ältesten frühmittelalterlichen Handelsplätze in Norddeutschland. Die Bardowicker können heute auf eine große Geschichte zurückblicken, denn der Dom und andere Spuren aus dem Mittelalter zeigen auch noch heute, dass die 6500 Einwohner zählende Gemeinde mehr als nur die Kornkammer Hamburgs war. Im 1651 wieder errichteten Gildehaus erwartet die Besucher ein informativer Streifzug durch die Geschichte dieses Marktflecks. Die Ausstellung ermöglicht einen Blick in die reiche Geschichte Bardowicks. Anschaulich werden die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen von den Anfängen im frühen Mittelalter bis heute dargestellt. Im Mittelpunkt steht das Leben der Menschen auf dem Lande. In dem mit Reet gedeckten typischen Zweistöcker-Bauernhaus sind verschiedene Themenbereiche dargestellt. Bei Grabungen tauchen immer wieder Relikte aus der Vergangenheit auf, die zum Teil im Gildehaus ausgestellt sind.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 31. Januar gibt es von 13 bis 15 Uhr eine Mitmach-Station für Kinder unter dem Motto „Gemüseverkauf in Hamburg“ und eine Gesprächsrunde
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 15 bis 17 Uhr
- Eintritt: 1 Euro für Erwachsene, Kinder und Schulklassen haben freien Eintritt
- Adresse: St. Johannisstraße 3, 21357 Bardowick, Tel. 04131-129242, www.samtgemeinde-bardowick.de



Museum im Marstall Winsen

- Das Museum im Marstall liegt im Herzen der Stadt Winsen: Direkt am Schloßplatz in Nachbarschaft mit Gründerzeit-Rathaus und Wasserschloss befindet sich der historische Marstall von 1599, an dessen Giebelseite ein modernes Glockenspiel angebracht ist. Das Museum sammelt kulturgeschichtlich relevante Objekte aus dem regionalen Bereich. Die Sammlungsschwerpunkte bilden hierbei Objekte im Zusammenhang mit der Geschichte der Stadt und des Schlosses Winsen, die Schriften von J. P. Eckermann sowie Stickereien, Trachtenteile und Intarsienmöbel der Winsener Elbmarsch. Des Weiteren gibt es eine umfangreiche Postkarten- und Fotosammlung sowie eine Sammlung mit Bildern, geschaffen von Künstlern der Region. Auch der Nachlass der in Winsen geborenen Malerin und Porträtistin Margarete Schneefus befindet sich im Bildarchiv des Museums. Das Museum erhält vielfach Schenkungen aus dem Besitz der Bürger.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 31. Januar gibt es von 15.30 bis 16 Uhr von Helmut Hinkfoth einen Vortrag zum Thema „Goethes Eckermann“
- Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr
- Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Schüler 1 Euro
- Adresse: Schlossplatz 11, 21423 Winsen, Tel. 04171-527116, www.hum-winsen.de



Us Heimathaus Adendorf

- Wer ein Museum der herkömmlichen Art, mit wohlsortierten, möglichst hinter Glas und vielen Informations-texten, vorzufinden glaubt, der wird enttäuscht sein. Von Fundstücken aus der ausgehenden Altsteinzeit über Relikte aus der Bronzezeit spannt sich der Bogen bis zu Gegenständen und Geräten aus dem vergangenen Jahrhundert. Die Sammlung von Heinrich Karl Kühne umfasst etwa 8000 Stücke aus den unterschiedlichsten Gebieten und Epochen. Dazu gehören auch naturkundliche Tierpräparate aus der heimischen Fauna. Dreh- und Angelpunkt für Kühnes Lebenswerk war die Heimat im weitesten Sinne. Deshalb stammt auch der größte Teil seiner Sammlung aus Funden in und um Adendorf. „Das kleine Adendorfer Heimatbuch“ ist eine gute Ergänzung zur Ausstellung. Es vermittelt dem Leser viele Informationen zu Fundorten und der Bedeutung der gezeigten Gegenstände.
- Aktion im Museum Lüneburg: Am 31. Januar gibt es von 12 bis 14 Uhr eine Mitmach-Station unter dem Motto „Schafswolle – gesponnen und gefilzt“
- Öffnungszeiten: jeweils 14.30 bis 17.30 Uhr am ersten Sonnabend und dritten Donnerstag im Monat und nach Vereinbarung
- Eintritt: Erwachsene 2 Euro, Kinder 1 Euro
- Adresse: Kastanienallee 18, 21365 Adendorf, Tel. 04506-1073, www.us-heimathaus.de



Zinnfigurenausstellung Amelinghausen

- Der 1965 in Amelinghausen verstorbene Tierarzt Dr. Scheiber war in Sammlerkreisen wohlbekannt für seine umfangreiche Zinnfigurensammlung. Die Möglichkeit, mit Hilfe der beliebig vermehrbaren Figuren historische Ereignisse wiederzugeben und anschaulich darstellen zu können, hat im Streben nach korrekter Wiedergabe in der Welt der Zinnfigurensammler zu einer profunden Kenntnis der Kostüm- und Uniformkunde geführt. Auch Dr. Scheiber reizte die Darstellung in miniature der militärischen und kulturellen Ereignisse der Weltgeschichte. Die Figuren sind von ihm eigenhändig bemalt worden, und auch die „Bühnenbilder“, also die Böden und Hintergründe der Dioramen, sind von ihm selbst gestaltet. So hat er Schaubilder hergestellt, deren Themen durch die ganze Weltgeschichte reichen.
- Öffnungszeiten: während der Öffnungszeiten der Tourist-Info Amelinghausen: Oktober bis März: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, April bis Juni und September: Montag bis Freitag von 9 bis 12 sowie von 13 bis 16 Uhr, Sonnabend und Feiertags 10 bis 14 Uhr, im Juli und August: Montag bis Freitag von 9 bis 12 sowie von 13 bis 16 Uhr, Sonnabend, Sonntag und Feiertag von 10 bis 14 Uhr
- Eintritt: kostenlos
- Adresse: Marktstraße 1, 21385 Amelinghausen, Tel. 04132-930550, www.amelinghausen.de